

Schnyder, Max

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MAX FINSTERWALD
Dipl. Ing.

1911 1965
besonderem Masse auch der Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner zur Verfügung. Von 1955–1961 gehörte er zum geschäftsleitenden Ausschuss dieses Verbandes und war gleichzeitig auch Mitglied verschiedener Fachkommissionen. Es sei hier gestattet, die Würdigung seiner Verdienste um diese Organisation aus ihrer Zeitschrift «Strasse und Verkehr» zu zitieren: «Max Finsterwald zeichnete sich in unseren Reihen vor allen in zwei Richtungen besonders aus, er war der mit reichen Erfahrungen ausgestattete Fachmann, der sich kein X für ein U vormachen liess, dagegen mögliche Weiterentwicklungen früh erkannte und dem Meinungsaustausch unter den Fachkollegen grosse Bedeutung beimass. Dabei kamen ihm seine noble Gesinnung und seine Grosszügigkeit zu Hilfe, die ihm viele Freunde erwarben und ihn zu einem gerne angehörten Debatter stempelten. Auf gemeinsamen Reisen brach dann vor allem auch sein unerschöpflicher, nie verletzender Humor durch».

Das Lebensbild unseres toten Kameraden wäre unvollständig, wenn nicht auch seine militärische Karriere erwähnt würde. 1936 wurde er Pontonier-Leutnant und durchlief alle Grade bis zum Oberstleutnant. Als solcher war er Geniechef einer Division. Er war ein vorbildlicher Offizier, der aus innerster Überzeugung zu unserem Militärwesen stand. Es war für ihn deshalb auch selbstverständlich, für einige Jahre das Präsidium der Offiziersgesellschaft der Stadt St. Gallen zu führen. Und es bewegte ihn schmerzlich, als er nach dem ersten Zusammenbruch im Jahre 1958 auf jede weitere Dienstleistung verzichten musste.

Max Finsterwald war in jeder Beziehung eine vorbildliche Persönlichkeit. Wir trauern deshalb um ihn und sprechen seiner Gattin und seinen beiden Töchtern unsere innigste Anteilnahme aus.

Werner Pfiffner, St. Gallen

† **Theophil Vögeli**, dipl. Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von Laupen BE, geboren am 26. Febr. 1885, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, 1914 bis 1926 bei der Grosswasserkraft Alzwerke G.m.b.H., dann bei den Oberhasliwerken und seit 1934 Beratender Ingenieur in Thun, ist am 19. März 1965 gestorben.

† **Max Schnyder**, Ing., G.E.P., von Kriens, geboren am 13. Oktober 1877, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1900, Inhaber eines Ingenieurbüros in Burgdorf und von 1906 bis 1946 Lehrer am dortigen Technikum, den man füglich noch zu den Pionieren des Eisenbetonbaues in der Schweiz zählen darf, ist am 17. April 1965 gestorben.

Mitteilungen

Eine Stahlhochstrasse in Essen entsteht im dicht bebauten Stadtkern, um den Verkehr kreuzungsfrei über eine Hauptverkehrsstrasse hinwegzuführen. Sie soll die Verbindung zu den Ausfallstrassen erleichtern und mit einem neuen Parkhochhaus herstellen. Die Stahlkonstruktion der Hochstrasse wird mit der Betonfahrbahn fest verbunden, so dass eine Verbundbrücke entsteht. Die Brücke wird von der Rheinstahl Union Brückenbau AG, Dortmund, in Zusammenarbeit mit der Essener Firma E. Hegerfeld, Industriebau KG, errichtet. Ihre Länge beträgt 134 m, ihre Breite an einem Ende 12 m, am anderen Ende 16 m. Neben zwei Fahrspuren sind ein 3 m breiter Gehweg und ein 1 m breites Bord vorgesehen. Die fortschrittliche Konstruktion erlaubt es, die Höhe des Brückenbandes mit nur 1,0 m niedrig zu halten. Anstelle von Schraub- und Bolzenverbindungen wurde die

für eine stationäre Brücke gefälliger Schweißverbindung gewählt. Die grossen Stahlteile wurden im Dortmunder Werk der Rheinstahl Union Brückenbau AG vollständig vorgefertigt und auf Spezialfahrzeugen zur Baustelle geschafft. Die Montage der 12 Stahlträger wurde ohne Behinderung des Verkehrs durchgeführt. Der schwierigste Abschnitt war der Einbau von zwei je 30 m langen und 21 t schweren Mittelstücken über der Hauptverkehrsstrasse, die bei Nacht innerhalb weniger Stunden ohne Einschränkung des Strassenbahnverkehrs montiert wurden. Die neue Stahlhochstrasse wird voraussichtlich im Sommer dieses Jahres dem Verkehr übergeben.

Wissenschaftliche und techn. Informationen in der Sowjetunion. In der Sowjetunion wird dem Sammeln, Publizieren und Vertreiben von wissenschaftlicher und technischer Literatur eminent grosse Bedeutung beigemessen. Dies erhellt schon allein daraus, dass sich das staatliche Komitee für die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Forschung in der UdSSR laut einer Mitteilung in «The Engineer» vom 22. Mai 1964, S. 897, direkt mit diesen Fragen beschäftigt. Das von diesem Komitee beaufsichtigte Institut für wissenschaftliche und technische Information gibt jährlich 700 000 Zusammenfassungen aus 17 000 Zeitschriften, die in 102 Ländern erscheinen, heraus. Der Mitarbeiterstab beträgt 2500 zum Teil hochqualifizierte Wissenschaftler. Der Verbreitung technischer Informationen dienen 84 Informationsbüros der Zentralverwaltung, 94 Informationsbüros der Regionalverwaltungen, sowie 4000 technische Büros und 16 000 technische Büchereien. Der gesamte Personalbestand dieser Organisationen übersteigt 60 000 Personen. Aufgabe aller dieser in engem Kontakt miteinander stehenden nationalen, regionalen Informationsstellen ist es, den Kontakt zwischen der Forschung, der Konstruktion und der Planung der staatlichen Stellen mit demjenigen der Industrie zu pflegen.

Neue Vorortstriebzüge der SBB. Die schweizerische Rollmaterial-Industrie baut gegenwärtig für die SBB 20 dreiteilige Triebzüge für den Vorortverkehr auf der Strecke Zürich–Meilen–Rapperswil. Die SBB planen, mit diesen Zügen ab Fahrplanwechsel 1967 einen Zugbetrieb nach starrem Fahrplan mit 30-minütigem Intervall einzuführen. Besondere technische Merkmale dieser neuen Vorortstriebzüge sind das hohe Beschleunigungs- und Verzögerungsvermögen und die vollautomatische Geschwindigkeitssteuerung, die es erlauben, die Fahrzeit Zürich–Rapperswil bei Halt auf allen Stationen um 15 bis 20 Minuten auf rund 45 Minuten zu kürzen. Die Züge sind mit automatischer Mittelpufferkupplung versehen und können, entsprechend dem Verkehrsaufkommen, in Vielfachtraktion verwendet werden. Mit der Musterausführung eines ersten Triebzuges beginnen in diesen Tagen die sich über längere Zeit erstreckenden Mess- und Probefahrten.

Das Festigkeitsverhalten von Apparateflanschen. Die bisher üblichen Berechnungsverfahren für Flansche mit grossen Abmessungen ergeben keine durchwegs befriedigenden Ergebnisse. Aus diesem Grunde wurden von der Badischen Anilin- und Sodafabrik AG (BASF), Ludwigshafen a. Rhein, ausgedehnte Untersuchungen an verschiedenen Flanschformen mit Nennweiten bis 2000 mm durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der «VDI-Zeitschrift» Bd. 107 (1965) Nr. 10, S. 445 bis 488, publiziert. Es interessiert, dass die durchgeführten Untersuchungen zu einer Überarbeitung des entsprechenden DIN-Entwurfes 2505 (Ausgabe Oktober 1964) geführt haben.

Das Superbeton-Schleuderrohr der AG Hunziker & Cie. hat sich im schweizerischen Kanalbau bewährt und einen festen Platz erobert, zumal es mit Baulängen von 1,8 bis 3,56 m und Lichtweiten von 20 bis 220 cm vielfältigen Ansprüchen gerecht wird. Nachdem das Werk Brugg der AG Hunziker & Cie im Jahre 1959 die Fabrikation des 500 000. Schleuderrohres feiern konnte, wurde kürzlich bereits das 700 000. geschleuderte Rohr ausgeschalt. Die aus solchen Rohren verlegten Leitungen, namentlich Abwasserkanäle, erreichen eine Gesamtlänge von über 1500 km.

Ein neuer Kern-Ingenieurtheodolit. In diesem Aufsatz (H. 16, S. 275) ist auf Seite 276 fünfmal ° gesetzt worden statt ". Es soll an jenen Stellen heissen: Kreisablesung 1° bzw. 20" direkt und 10° bzw. 5" geschätzt; sodann: Einspielgenauigkeit des Pendelkompensators $\pm 10''$.

Schweiz. Bauzeitung. Die folgenden Jahrgänge der SBZ hat Frau Cécile Wegmann, 49 Fbg. de l'Hôpital, Neuchâtel, abzugeben: 1886 bis 1903 gebunden; 1937, 1938, 1940 bis 1947, 1949 bis 1953 ungebunden.